

„Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen!“

Selten hat ein Sprichwort so gut zu einer Entscheidung gepasst, wie dieses Zitat zu unserem Entschluss, die Parteilosen zu verlassen und eine eigene Wählergruppe zu gründen. In den Zielen geeint, stießen wir bei den Parteilosen immer häufiger an selbstgesetzte Grenzen. Wichtige Entscheidungen werden so gut wie nie allein in der Gemeinde getroffen, es braucht Verbündete auf allen Ebenen. Mit dem Kopf durch die Wand und mit einer „Wir gegen Die“ Mentalität kommt man nie weiter.

Leider mussten wir zuletzt immer häufiger feststellen, dass ein Großteil der Ziele in weite Ferne gerückt ist. Bei Themen, die allein in Neuenhagen beschlossen werden können, liegen wir ganz gut im Plan.

Neue Wählergruppe

FREIE MITTE – Neuenhagen

Allerdings haben wir praktisch kein Thema vorantreiben können, welches Unterstützung aus Seelow oder Potsdam benötigt. Hier permanent die Konfrontation zu suchen und sich dann in die Opferrolle zu begeben, ist zu einfach und hilft niemandem weiter.

Manchmal braucht es auch Diplomatie. Und Diplomatie heißt, eige-



ne Befindlichkeiten hinten anzustellen.

Die Gemeinde verdient es, dass hier die Handelnden über ihren Schatzen springen.

Dies gelang bisher nicht.

Mehr noch, zuletzt wurden nicht nur die Differenzen mit den Parteien konserviert und kultiviert, sondern auch intern die Arbeitsfähigkeit der Fraktion in der Gemeindevertretung durch persönliche Streitereien immer stärker behindert.

Grund für den Streit war die immer stärker werdende Einflussnahme des Bürgermeisters auf unsere Anträge und unser Abstimmungsverhalten.

Nach unserer Auffassung hat jeder Gemeindevertreter und jeder sachkundige Einwohner die Aufgabe die

Geschicke der Gemeinde zu gestalten oder Fehlentwicklungen zu kritisieren. Er ist dabei nur dem eigenen Gewissen unterworfen.

Kritik ist für uns wichtig und darf nicht im Keim erstickt werden.

Schlußendlich verlangte der Bürgermeister unseren Austritt.

Dadurch war klar, dass die Zusammenarbeit innerhalb der Wählergruppe bis zur Wahl unter keinem guten Stern steht.

Da der Eintritt in eine Partei für uns keine Alternative war und ist, blieb für ein Mindestmaß an Ruhe für den Rest der Legislatur nur die Gründung einer eigenen Wählergruppe.

Bis zur nächsten Wahl werden wir zugleich eine neue Fraktion in der Gemeindevertretung bilden und

Fortsetzung: „Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen!“

unsere konstruktive Arbeit natürlich fortsetzen.

Ziele stehen im Vordergrund

Selbstverständlich werden wir uns auch weiterhin für den Erhalt des Gartenstadtcharakters unseres schönen Ortes, sowie der Schaffung einer funktionierenden Infrastruktur, gut ausgestattete Kitas und Schulen und ein ansprechendes Freizeitprogramm einsetzen.

Konkret werden wir die durch uns initiierten Anträge für PV Anlagen auf kommunalen Dächern und die Errichtung einer Ladeinfrastruktur weiter begleiten und deren Umsetzung einfordern. Auch ist der etwas

eingeschlafene Ausbau der Straßen wieder zu aufnehmen.

Bald 35 Jahre nach der Wende ist es kaum noch zu verstehen, warum so viele Straßen, Laternen und Fußwege noch aus der DDR stammen.

Die Streitereien mit der Rennbahn und den Investoren vom Grusceweg sollten endlich beendet werden, sodass Verwaltung und Gemeindevertretung endlich wieder Zeit für die Gestaltung des Ortes haben. Da gibt es genug zu tun.

Der Ausbau der Ostbahn wird uns mindestens die nächsten 10 Jahre beschäftigen und das Grundstück der Gärtnerei „Blumen Liebe“ ist

die letzte Chance, unser Ortszentrum lebenswerter zu gestalten.

Oberstes Ziel muss es sein, Sie als Einwohner mitzunehmen und - wann immer technisch und rechtlich möglich - Entscheidungen unter Einbeziehung der Einwohnerschaft zu treffen.

Das Projekt „Blumen Liebe“ muss aber eine Ausnahme bleiben. Letztendlich hat die Gemeinde sich auf ihre Kernaufgaben zu besinnen: Das Leben der Einwohner zu verbessern, nicht mit Grundstücken zu spekulieren.

Weitere Informationen finden Sie unter www.freiemitte.de.

Steffen Napieraj: In Neuenhagen aufgewachsen liegt mir die Entwicklung meines Heimatortes sehr am Herzen. Deshalb versuche ich seit 2013 mit den Parteilosen in Neuenhagen etwas zu bewegen. Am Beispiel der dringend notwendigen weiterführenden Schule wurde immer klarer, dass uns die selbst auferlegten Grenzen des politischen Handelns gehindert haben, große Veränderungen zu erreichen. Ohne gestalterischen Einfluss auf den Kreistag werden wir diese Schule nie bekommen.

Als Neuenhagener Vertreter der anderen Parteien im Kreistag auch noch gegen die Schule vor Ort stimmten, wurde einmal mehr deutlich, dass auch auf Kreisebene den Altparteien etwas entgegengesetzt werden muss. Doch selbst meine Versuche, die Parteilosen

wenigstens für das Mittelzentrum zu öffnen, blieben erfolglos. Als Vorsitzender zweier Ausschüsse habe ich darauf geachtet, dass beim sparsamen Umgang mit dem Geld der Bürger Regeln eingehalten werden, musste aber feststellen, dass dies im eigenen Lager nicht umgesetzt wurde.



Mit der neuen Wählergruppe werde ich zukünftig auf allen Ebenen für wichtige Themen der Neuenhagener und auch der Bürger des Mittelzentrums eintreten können. Ich werde mich weiterhin dafür einsetzen, dass die Förderung von Jugend-, Sport- und Kulturvereinen im ausreichenden Maße erfolgt. Das setzt voraus, dass bei den Pflichtaufgaben gut gewirtschaftet wird. Die Einnahmen der Gemeinde haben dem Bürger zugute zu kommen.

Rico Obenauf: Zur letzten Kommunalwahl bin ich mit dem Ziel angetreten, den Charakter Neuenhagens zu erhalten und die Folgen des viel zu schnellen Wachstums abzumildern. Dafür habe ich im als Vorsitzender des Bauausschusses von Anfang an sehr viel Verantwortung übernommen und Herzblut investiert.

Vier Jahre nach der Wahl wird immer deutlicher, dass wir nur sehr wenige Themen allein aus Neuenhagen heraus angehen können. Meine Versuche, auch über Fraktions- und Ortsgrenzen hinweg Lösungen anzustreben, waren nicht immer willkommen.

Zuletzt wurde ich vom Bürgermeister auch aufgefordert, meine Kooperation mit den BVB / FREIE WÄHLER in Kreis und Land gänzlich einzustellen.



Zwar hat die Mehrheit ein solches Verbot verhindert, zur Öffnung der Wählergruppe als solche konnte man sich aber nicht durchringen. Zumindest hatten wir Klarheit.

Anders als gehofft, war das Thema für einzelne Mitglieder damit aber nicht erledigt. Die sich daraus ergebenden Spannungen haben sich zuletzt immer häufiger entladen und zu Reibungsverlusten geführt. Inhalte gerieten immer mehr in den Hintergrund.

Auch wenn wir im Kern ähnliche Ziele anstreben, halte ich es für sinnvoller, diese nunmehr getrennt zu verfolgen. Ich wünsche den Parteilosen viel Erfolg und freue mich auf die zukünftige Zusammenarbeit in der Gemeindevertretung. Die Gemeinde Neuenhagen bei Berlin hat es verdient.

Roman Zabel: Gesellschaftlicher Zusammenhalt funktioniert nur mit ehrenamtlichem Engagement. Meinen Beitrag versuche ich seit 2018 zu leisten.

Als sachkundiges Mitglied in zwei Ausschüssen in der Gemeindevertretung Neuenhagen und in Elternbeiräten habe ich viele Verbesserungen für allem für die Neuenhagener Kinder erreichen können. Zuletzt habe ich mich erfolgreich gegen die Einführung von Schließzeiten in den Neuenhagener Kitas eingesetzt. Doch ich muss immer mehr erkennen, dass wichtige und uns alle betreffende Entscheidungen nicht nur in Neuenhagen getroffen werden. Umso enttäuscht bin ich darüber, dass meine bisherige politische Heimat diesen weiteren, wichtigen Schritt nicht gehen möchte und jegliche politische Einflussnah-



me außerhalb der Gemeindegrenzen ablehnt.

Seit geraumer Zeit wurde der Ton intern etwas rauer und Personen wurden wichtiger als Inhalte. Diesen Ansatz lehne ich ab.

In der neu gegründeten Wählergruppe „FREIE MITTE“ sehe ich meine parteilose Zukunft, die auch über die Ortsgrenzen hinweg richtungsweisende Entscheidungen treffen kann. Sehr wichtig ist mir, dass wir intensiver mit Hoppegarten zusammenarbeiten und auch dort engagierte Bürger für eine Mitarbeit gewinnen.

Mit unserem neuen Team werden wir ohne externe Beeinflussung zukünftig mindestens genauso viel für die Neuenhagener Bürger erreichen können.

Kommentar: Die letzte Chance

Von Rico Obenauf

Liebe Neuenhagener,

wissen Sie, was eine Schlafstadt ist?

So bezeichnet man gemeinhin Orte, in denen die Einwohner nur zum Schlafen sind. Abends nach Hause, am Morgen zur Arbeit und am Wochenende wegfahren, am besten so schnell wie möglich.

Unsere Gemeinde ist mehr. Unser Vereinsleben ist vielfältig und das Straßenbild vermittelt zumindest mancherorts noch eine Idylle, für die wir hiergeblieben oder hergezogen sind.

Und wenn auch nicht mehr in der großen Anzahl, so laden uns doch eine Vielzahl von Restaurants und Kneipen zu einem Abendessen oder einfach nur zum Glas Wein ein.

Und dennoch kommt seit einigen Jahren kein richtiges Gemeinschaftsgefühl auf.

Bollensdorf und Neuenhagen werden durch die S-Bahn und zwei Bahnübergänge getrennt, die mehr geschlossen, denn geöffnete sind.

Und die Bewohner der Wohngebiete am Gruscheweg müssen praktisch



erst den Ort verlassen, um in den Ort zu gelangen. Mit dem Ausbau der Ostbahn kündigt sich die nächste Veränderung an, die einen erheblichen Einfluss auf unser örtliches Leben haben wird.

Denn die Errichtung einer Eisenbahnüberführung wie in Erkner würde dazu führen, dass die bisher von Auswärtigen eher gemiedene Landesstraße Schöneicher Str. /Hauptstr. noch stärker befahren wird.

In der Folge könnte sich die Hauptstraße zu einer weiteren Verkehrserschneise entwickeln, die die Attraktivität des Ortskerns schmälert.

Im von mir geleiteten Bauausschuss haben wir deshalb entschieden, noch einmal alle Alternativen genauer zu betrachten und die letzte Chance für

eine bürgerfreundliche Entwicklung des Ortskerns zu nutzen.

Sei es durch die Umsetzung der schon seit Jahren bestehenden Idee einer Ortsumfahrung oder die Errichtung einer Schienenquerung an anderer Stelle. Aber diese Diskussion darf nicht nur im geschlossenen Kreis der Gemeindevertreter stattfinden, hier braucht es die Einbindung der Bevölkerung von Beginn an.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, bitte helfen Sie uns, die beste Entscheidung für unseren Ort zu treffen. Kommen Sie zu den Ausschüssen und bringen Sie sich bitte ein.

Diese Entscheidung wird über Jahrzehnte hinaus darüber entscheiden, ob Neuenhagen eine Schlafstadt wird oder nicht.

Wenn Sie sich für unsere Gemeinden interessieren und gern ohne Mitglied einer Partei zu sein mitentscheiden wollen, dann sprechen Sie uns an. Wir freuen uns über jede Hilfe, aber auch über Hinweise und Kritik!

IMPRESSUM:

Wählergruppe „FREIE MITTE Neuenhagen“ (v.i.s.d.P: Rico Obenauf)
Lange Str. 39, 15366 Neuenhagen bei Berlin

www.freiemitte.de
info@freiemitte.de



Spendenkonto: Sparkasse MOL IBAN DE22 1705 4040 0020 0735 85